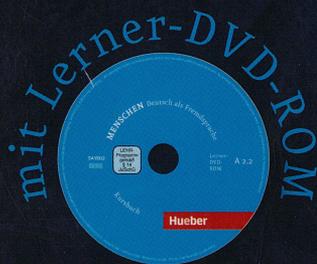


A 2.2

MENSCHEN

Deutsch als Fremdsprache
Kursbuch



.1

Hueber

Charlotte Habersack
Angela Pude
Franz Specht



MENSCHEN

Deutsch als Fremdsprache
Kursbuch

24/11/11
2/A/11

Hueber Verlag

Für die hilfreichen Hinweise bei der Entwicklung des Lehrwerks danken wir:

Ebal Bolacio, Goethe-Institut/UERJ, Brasilien
Esther Haertl, Nürnberg, Deutschland
Miguel A. Sánchez, EOI León, Spanien
Claudia Tausche, Ludwigsburg, Deutschland
Katrín Ziegler, Università degli studi di Macerata, Italien

Fachliche Beratung:

Prof. Dr. Christian Fandrych, Herder-Institut, Universität Leipzig

Fotoproduktion:

Organisation: Iciar Caso, Weßling
Fotograf: Florian Bachmeier, München/Madrid

Die Inhalte der Lerner-DVD-ROM finden Sie auch unter
www.hueber.de/menschen/lernen, Code: d8c4d53cdz

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen
Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung
des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen
ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein
Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von
Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des
jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese
nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder
das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen
die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2017 16 15 14 13 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2013 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, 85737 Ismaning, Deutschland

Umschlaggestaltung: Sieveking, München

Zeichnungen: Michael Mantel, www.michaelmantel.de

Layout und Satz: Sieveking, München

Verlagsredaktion: Marion Kerner, Gisela Wahl, Nikolin Weindel, Hueber Verlag, Ismaning

Druck und Bindung: Himmer AG, Augsburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-501902-6



MODUL 5	13	SPRACHEN LERNEN Meine erste „Deutschlehrerin“	9
	14	POST UND TELEKOMMUNIKATION Es werden fleißig Päckchen gepackt.	13
	15	MEDIEN Gleich geht's los!	17



MODUL 6	16	IM HOTEL Darf ich fragen, ob ...?	25
	17	REISEN UND VERKEHR Wir wollen nach Rumänien.	29
	18	WETTER UND KLIMA Ich freue mich auf Sonne und Wärme.	33



MODUL 7	19	KULTURELLE VERANSTALTUNGEN Wohin gehen wir heute?	41
	20	BÜCHER UND PRESSE Ich durfte eigentlich keine Comics lesen.	45
	21	STAAT UND VERWALTUNG Ja genau, den meine ich.	49



MODUL 8	22	MOBILITÄT UND VERKEHR Seit ich meinen Wagen verkauft habe, ...	57
	23	AUSBILDUNG UND BERUF Der Beruf, der zu mir passt.	61
	24	ARBEITEN IM AUSLAND Wie sah dein Alltag aus?	65

Piktogramme und Symbole

Hörtext auf CD ▶ 2 02

Aufgabe im Arbeitsbuch AB

Aufgabe auf der Lerner-DVD-ROM

Beruf

Grammatik

GRAMMATIK
ich lasse
du lässt
er/sie lässt

Kommunikation

KOMMUNIKATION
Liest du gern Romane/...?
Interessierst du dich für ...?
Interessiert dich das denn nicht?
Hast du überhaupt gar kein Interesse daran?

Hinweis

für Sachen:	etwas	↔	nichts
für Personen:	einer	↔	keiner
	jemand	↔	niemand

INFO

Vorwort	6
Die erste Stunde im Kurs	8

		INHALTE
MODUL 5	13	SPRACHEN LERNEN Meine erste „Deutschlehrerin“ 9 Hören/Sprechen: von Sprachlernerfahrungen berichten
	14	POST UND TELEKOMMUNIKATION Es werden fleißig Päckchen gepackt. 13 Sprechen: Freude ausdrücken Lesen: Zeitungsmeldung; Gebrauchsanweisung Schreiben: persönlicher Brief
	15	MEDIEN Gleich geht's los! 17 Hören/Sprechen: über Fernsehgewohnheiten sprechen Lesen: Sachtext
MODUL 6	16	IM HOTEL Darf ich fragen, ob ...? 25 Hören/Sprechen: ein Zimmer buchen; einen Weg beschreiben
	17	REISEN UND VERKEHR Wir wollen nach Rumänien. 29 Sprechen: über Reisegewohnheiten sprechen Lesen: Reisetagebuch im Internet Schreiben: etwas kommentieren
	18	WETTER UND KLIMA Ich freue mich auf Sonne und Wärme. 33 Sprechen: über das Wetter sprechen Lesen: Sachtext
MODUL 7	19	KULTURELLE VERANSTALTUNGEN Wohin gehen wir heute? 41 Hören/Sprechen: jemanden überzeugen/begeistern; auf Vorschläge zögernd reagieren Lesen: Veranstaltungskalender
	20	BÜCHER UND PRESSE Ich durfte eigentlich keine Comics lesen. 45 Sprechen: Interesse/Desinteresse ausdrücken Lesen: Magazintext
	21	STAAT UND VERWALTUNG Ja genau, den meine ich. 49 Sprechen: um einen Bericht / eine Beschreibung bitten; etwas berichten/beschreiben Lesen: Flyer
MODUL 8	22	MOBILITÄT UND VERKEHR Seit ich meinen Wagen verkauft habe, ... 57 Sprechen: etwas erklären Lesen: Anleitungen
	23	AUSBILDUNG UND BERUF Der Beruf, der zu mir passt. 61 Sprechen: Zufriedenheit/Unzufriedenheit ausdrücken Lesen: Klappentext
	24	ARBEITEN IM AUSLAND Wie sah dein Alltag aus? 65 Sprechen: Begeisterung/Enttäuschung ausdrücken Lesen: Mitarbeiterporträt
Aktionssseiten zu Lektion 13–24		73
Alphabetische Wortliste		92

INHALT

WORTFELDER	GRAMMATIK	
Lerntipps	Konjunktion <i>als</i>	MODUL-PLUS Lesemagazin: 21 Eine Woche ohne Internet Film-Stationen: <i>Clip 5</i> 22 Projekt Landeskunde: 23 Auf nach Deutschland Ausklang: 24 So? ... Oder So?
Post	Passiv Präsens: <i>Das Päckchen wird gepackt.</i>	
Medien	Verben mit Dativ und Akkusativ Stellung der Objekte	
im Hotel	indirekte Fragen: <i>ob, wie lange</i> lokale Präpositionen: <i>gegenüber, an ... vorbei, durch</i>	MODUL-PLUS Lesemagazin: 37 Stadt, Land, Fluss – Erlebnis & Genuss! Film-Stationen: <i>Clip 6</i> 38 Projekt Landeskunde: 39 Das Wetter in der Schweiz Ausklang: 40 Ans Meer?
Reise und Verkehr	lokale Präpositionen: <i>am Meer, ans Meer</i>	
Wetter	Verben mit Präpositionen: <i>sich interessieren für</i> Fragen und Präpositionaladverbien: <i>Worauf</i>	
Veranstaltungen	lokale Präpositionen: <i>Woher? – vom/aus dem</i>	MODUL-PLUS Lesemagazin: 53 Vier Menschen – vier Meinungen Film-Stationen: <i>Clip 7</i> 54 Projekt Landeskunde: 55 Lesen macht klug! Ausklang: 56 Herr Kraus musste raus
Presse und Bücher	Präteritum Modalverben: <i>durfte, konnte, ...</i>	
Dokumente	Frageartikel: <i>welch-</i> Demonstrativpronomen: <i>dies-, der, das, die</i> Verb <i>lassen</i>	
Internet/Online- Anmeldungen	Konjunktionen: <i>bis, seit(dem)</i>	MODUL-PLUS Lesemagazin: 69 Arzt – ein Traumberuf? Film-Stationen: <i>Clip 8</i> 70 Projekt Landeskunde: 71 Jobben und Reisen im Ausland Ausklang: 72 Wir sind mit dabei
Schule und Ausbildung	Relativpronomen und Relativsatz im Nominativ und Akkusativ	
Mobilität, Reise, Ausland	Präteritum: <i>kam, sagte, ...</i>	

DIE ERSTE STUNDE IM KURS: MEIN LIEBLINGSORT

1 Ihr Lieblingsort / Ihre Lieblingsregion

Verwandeln Sie Ihren Kursraum in eine Landkarte von Deutschland, Österreich und der Schweiz. Bilden Sie zwei Gruppen. Die Teilnehmer aus Gruppe A stellen sich an ihren Lieblingsort / in ihre Lieblingsregion auf der „Kursraum-Landkarte“. Die Teilnehmer aus Gruppe B suchen sich je eine Partnerin / einen Partner aus Gruppe A: Welchen Ort finden sie interessant? Die Teilnehmer aus Gruppe A erzählen: Warum stehen sie dort?

Hallo! Ich heiße Luca und ich stehe in Berlin.
Ich war noch nie dort. Ich möchte aber unbedingt
einmal das Brandenburger Tor sehen. Und du?



Hallo! Ich heiße Chiara. Berlin ist auch meine
Lieblingsstadt. Ich war schon oft in Berlin. Mein
Bruder studiert dort. Am besten gefällt mir ...



2 Was haben Sie noch gemeinsam?

Stellen Sie Fragen und finden Sie drei weitere Gemeinsamkeiten.

Sprachen | Hobbys | Sport | Ausbildung | Beruf | Familie | Alter | Geschwister | Lieblingsstadt |
Lieblingsfarbe | Lieblingsgetränk | Lieblingsessen | Pläne | Träume | ...

Ich habe zwei Geschwister: einen
Bruder und eine Schwester. Hast du
auch noch eine Schwester?



Ja. Sie ist 15 Jahre alt. Wie
alt ist deine Schwester?

3 Erzählen Sie von Ihren Gemeinsamkeiten im Kurs.

Ich heiße ... und das ist ...
Unser Lieblingsort in Deutschland ist Berlin. Ich war
schon oft dort, weil mein Bruder in Berlin studiert.
Wir haben beide zwei Geschwister ...



► 2 01 **1** Sehen Sie das Foto an, hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch | unbekannt |
|-------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| a Paul spricht gut Deutsch, weil seine Mutter Deutsche ist. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Paul hat schon als Kind Deutsch gelernt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c Von Marie hat Paul die ersten deutschen Wörter gelernt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d Pauls erstes deutsches Wort war „Bratwurst“. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

2 Was war Ihr erster deutscher Satz / Ihr erstes deutsches Wort? Erzählen Sie.

Hören/Sprechen: von Sprachlernerfahrungen berichten: Für mich ist das Audiotraining sehr wichtig.

Wortfeld: Lerntipps

Grammatik: Konjunktion als



▶ 2 02 **3 Du hast dich verliebt ...?**

AB

a Hören Sie das Gespräch weiter und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Was war Pauls erster deutscher Satz? *Das war: ...*
- 2 Wo hat er Marie kennengelernt?
- 3 Wo lebt Paul jetzt und was macht er dort?



noch einmal?

b Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an. Beide Lösungen können richtig sein.

- 1 Paul hat Marie für eine Woche eineinhalb Monate in Berlin besucht.
- 2 Paul hat sich in Marie Deutschland verliebt.
- 3 Als Paul wieder zu Hause war, hat er Deutschkurse an der Universität am Goethe-Institut besucht.
- 4 Das Stipendium für die Frankfurter Uni hat Paul im vierten achten Semester bekommen.
- 5 Paul meint: Wenn man eine Fremdsprache lernen will, muss man Kurse besuchen. mit Muttersprachlern sprechen.

c Ordnen Sie zu und kreuzen Sie dann an.

als ich im vierten Semester war | als sie wieder zu Hause war | als sie mit der Schule fertig war

Marie ist lange verreist,	<u>als</u>		<u>war.</u>
Sie hat mich nach Berlin eingeladen,			
Ich habe das Stipendium bekommen,			

GRAMMATIK

- 1 Wie oft ist das passiert? einmal häufig
- 2 Wann ist es passiert? früher (Vergangenheit) heute (Gegenwart)

AB **4 Ihre Sprachlerngeschichte: Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 73.**

Beruf

AB **5 Wie lerne ich am besten Fremdsprachen?**

Spiel & Spaß

a Lesen Sie den Ratgeber auf Seite 11. Welcher Tipp aus dem Bildlexikon passt am besten zu den Lernertypen? Notieren Sie.

Typ ①: Filme anschauen
 Typ ②:

b Und was hilft Ihnen? Notieren Sie.

Das finde ich wichtig / Das hilft mir:
 Das finde ich nicht so wichtig / Das hilft mir nicht:
 Diese Lernertypen passen zu mir:



Wörter wiederholen

Zeitschriften lesen

viel sprechen

Bilder zeichnen

Sätze nachsprechen

Grammatikaufgaben lösen

WIE LERNE ICH AM BESTEN FREMDSPRACHEN?

Man muss natürlich so viel wie möglich üben. Aber jeder lernt anders und deshalb gibt es viele Wege.

- ① Der visuelle Typ muss alles sehen. Ihm helfen Bilder und Farben.
- ② Für den auditiven Typ ist der Klang einer Sprache wichtig. Er muss die Sprache oft hören und lernt gern mit Liedern und Musik.
- ③ Der kommunikative Typ findet Sprechen am allerwichtigsten. Ohne Sprachpraxis kann er keine Sprache lernen.
- ④ Der kognitive Typ findet Grammatik sehr wichtig. Er möchte zuerst die Regeln verstehen.
- ⑤ Der haptische Typ arbeitet sehr gern mit seinen Händen. Er möchte sich bewegen, Dinge in die Hand nehmen oder etwas aufschreiben.



Zu den meisten Menschen passt nicht nur ein Lernertyp. Welche passen zu Ihnen?

Diktat

c Vergleichen Sie im Kurs.

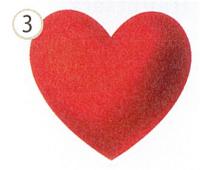
KOMMUNIKATION
 Ich finde es wichtig, dass man ...
 Ich muss immer/oft ...
 Für mich gibt es nur einen Weg: ...
 Am (aller)wichtigsten ist für mich ...
 Tests/... finde ich gar nicht wichtig / helfen mir nicht.

Ich bin ein auditiver und ein haptischer Typ. Für mich ist das Audiotraining sehr wichtig. Ich muss Sätze so oft wie möglich hören, dann kann ich sie mir gut merken. ...

6 Mein schönstes deutsches Wort

a Lesen Sie und ordnen Sie die Bilder zu.

- A „lieben“ – Dieses Wort ist für mich das schönste deutsche Wort, weil es nur ein „i“ vom Leben entfernt ist.
Gloria Bosch, Spanien
- B Mein schönstes deutsches Wort lautet: „Sternschnuppe“, weil man nach einer Sternschnuppe immer einen Wunsch frei hat!
Hildegard Breitenstein, Deutschland
- C Ich finde „Sommerregen“ ist das schönste deutsche Wort, weil ich es gerne lese und schreibe und weil ich den Geruch von Sommerregen gerne mag, denn er erinnert mich an den Sommer.
Isabell Schultze, 14 Jahre, Deutschland



b Machen Sie Notizen zu den Fragen und schreiben Sie einen Text wie in a. Hängen Sie dann Ihre Texte im Kursraum auf.

- 1 Welches deutsche Wort finden Sie besonders schön?
- 2 Warum finden Sie das Wort schön?

7 Wie klingt Deutsch?

- ▶ 2 03 a Wie klingen die Sprachen? Was meinen Sie? Hören Sie und machen Sie Notizen. Vergleichen Sie dann.

laut | leise | weich | hart | schnell | langsam | freundlich | melodisch | schön | fremd | ...

- 1 Deutsch _____
- 2 Französisch _____
- 3 Russisch _____
- 4 Vietnamesisch _____
- 5 Türkisch _____

- Deutsch klingt härter als Französisch.
- ▲ Ja, das finde ich auch. Und Vietnamesisch klingt sehr melodisch.

- b Welche Sprachen würden Sie gern noch lernen? Warum? Erzählen Sie.

Ich würde gern noch Italienisch lernen, weil meine beste Freundin aus Italien kommt.

interessant?

GRAMMATIK

Konjunktion als

Nebensatz vor dem Hauptsatz

Nebensatz		Hauptsatz
Als	ich im vierten Semester war,	habe ich das Stipendium bekommen.

Hauptsatz vor dem Nebensatz

Hauptsatz	Nebensatz	
Ich habe das Stipendium bekommen,	als	ich im vierten Semester war.

KOMMUNIKATION

von Sprachlernerfahrungen berichten

Ich finde es wichtig, dass man ...
 Ich muss immer/oft ...
 Für mich gibt es nur einen Weg: ...
 Am (aller)wichtigsten ist für mich ...
 Tests/... finde ich gar nicht wichtig /
 helfen mir nicht.

Audiotraining

Karaoke



1 Sehen Sie das Foto an. Wer sind die beiden und was machen sie?
Was meinen Sie?

Ich glaube, sie packen Geschenke
für ihr Enkelkind ein.

▶ 2 04 **2** Hören Sie und kreuzen Sie an.

- a Was packen die beiden in den Karton?
- Mütze Schal Handschuhe Strumpfhose
 - Stofftasche Stofftier Musikinstrument
 - Auto Puppe Schokolade Nüsse Karte
 - Bonbons Foto Brief
- b Die Geschenke sind für ein Mädchen. einen Jungen.
- c Das Kind wohnt in Osteuropa. einem deutschsprachigen Land.
- d Das Geschenk ist für Weihnachten. für Ostern.

Sprechen: Freude ausdrücken: Schön, dass du an mich gedacht hast.

Lesen: Zeitungsmeldung, Gebrauchsanweisung

Schreiben: persönlicher Brief

Wortfeld: Post

Grammatik: Passiv
Präsens: Das Päckchen wird gepackt.



● Post

● Päckchen

● Paket

● Absender

● Adresse

● Empfänger

unterschreiben / ● Unterschrift

AB 3 Weihnachten im Schuhkarton

interessant?

a Was ist richtig? Überfliegen Sie den Zeitungsartikel und kreuzen Sie an.

- 1 Die Organisatoren von „Weihnachten im Schuhkarton“ verschicken
 Schuhe Geschenke an arme Kinder in Osteuropa und Asien.
- 2 Das Projekt hat großen keinen Erfolg.

Weihnachten im Schuhkarton – eine schöne Idee!

Weihnachten! – Mit all seinen Lichtern und Geschenken sicher eines der schönsten Feste im Jahr. Ganz besonders für Kinder! Können Sie sich noch erinnern, wie Sie als Kind die Tage bis Heiligabend gezählt haben? Wie groß war dann die Freude! Diese Freude kennt leider nicht jedes Kind, weil vielen Familien das Geld für Geschenke fehlt.

Deshalb werden bis Mitte November wieder fleißig Päckchen gepackt. Wie jedes Jahr bitten „Geschenke der Hoffnung“, die Organisatoren von dem Projekt „Weihnachten im Schuhkarton“, Menschen in Deutschland und Österreich um ihre Hilfe – um Geschenke in einem Schuhkarton.

Im Dezember werden die Päckchen an arme Mädchen und Jungen in Osteuropa und Asien verschickt. Seit 1990 schon gibt es das Projekt „Weihnachten im Schuhkarton“. Da hat man zum ersten Mal 3000 Geschenk-Päckchen an rumänische Kinder verteilt. Heute sind es viel mehr. Im letzten Jahr hat man fast eine halbe Million Kinder glücklich gemacht. Für manche war es das erste Geschenk ihres Lebens.



Glückliche Kinder mit ihren „Schuhkartons“. Manche der Kinder haben noch nie in ihrem Leben ein Geschenk bekommen.

b Lesen Sie den Zeitungsartikel noch einmal und finden Sie passende Fragen zu den Antworten.

- | | | |
|---|--------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| 1 | _____ | Weihnachten. |
| 2 | _____ | Menschen in Deutschland und in Österreich. |
| 3 | _____ | Kinder in Osteuropa und Asien. |
| 4 | <i>Wann schickt die Organisation Päckchen an die Kinder?</i> | Im Dezember. |
| 5 | _____ | Seit 1990. |
| 6 | _____ | 3000 Päckchen. |
| 7 | _____ | Eine halbe Million Kinder. |

AB 4 Mitmachen ist ganz einfach!

▶ 2 05 a Lesen Sie die Gebrauchsanweisung auf Seite 15 und hören Sie die Geräusche. Was passt? Ordnen Sie zu. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

Geräusch	A	B	C	D
Schritt				



● Briefumschlag



● Schalter



● Briefkasten



● Postkarte



● Brief



packen

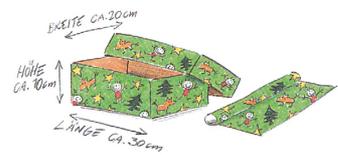


● Karton

MITMACHEN IST GANZ EINFACH! SO GEHT'S:

Schritt 1: Zuerst wird der Karton beklebt ...

Ober- und Unterteil eines Schuhkartons mit Geschenkpapier bekleben. Der Schuhkarton sollte ca. 30 x 20 x 10 Zentimeter groß sein.



Schritt 2: Dann wird das Etikett mit dem Empfänger aufgeklebt ...

Junge oder Mädchen? Für wen soll das Geschenk sein? Bitte Geschlecht und Alter ankreuzen: 2-4, 5-9 oder 10-14 Jahre.

Bitte das Etikett ausschneiden und oben auf die Ecke Ihres Schuhkartons kleben!



Schritt 3: Schließlich wird das Päckchen gepackt ...

Am besten verschiedene Geschenke (Stofftiere, Schulsachen und Süßigkeiten) in den Karton legen. Legen Sie auch eine Karte oder einen Brief mit Weihnachtsgrüßen und Ihrer Adresse in das Päckchen.



Schritt 4: Und ab geht die Post!

Zuletzt wird der Schuhkarton mit Gummibändern verschlossen und abgeschickt.



Spiel & Spaß

b Lesen Sie die Gebrauchsanweisung in a noch einmal. Was wird gemacht? Erzählen Sie.

abschicken | aufkleben | bekleben | legen | packen | verschließen | ankreuzen

- In Schritt 1 wird der Karton mit Geschenkpapier beklebt.
- ▲ Und in Schritt 2 wird ...

GRAMMATIK

Das Päckchen
Die Geschenke

Passiv

wird
werden in den Karton
gepackt.
gelegt.

AB

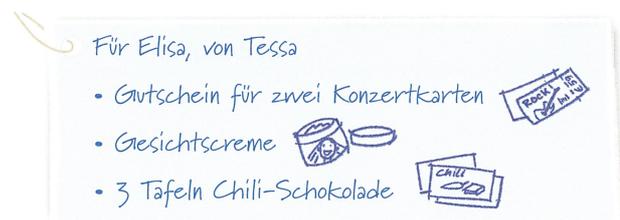
5 Auf der Post: Was wird hier gemacht?

Arbeiten Sie auf Seite 74. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 76.

Spiel & Spaß

6 Kleine Geschenke

a Wählen Sie eine Person aus dem Kurs und schreiben Sie eine Karte. Notieren Sie drei Geschenke.



b Die Karten werden neu verteilt. Was steht auf Ihrer Karte? Erzählen Sie. Die anderen raten: Für wen sind die Geschenke?

- Die Geschenke sind: ein Gutschein für zwei Konzertkarten, eine Gesichtsschme und drei Tafeln Chili-Schokolade.
- Das Päckchen ist sicher für Charlotte, weil sie gern Musik hört.
- ▲ Das glaube ich nicht, denn Charlotte ...